

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>7</b>
1.1	Fragestellung, Periodisierung und Vergleich	11
1.2	Der Mensch, das Handeln und die Macht	14
1.3	Forschungsstand	17
1.4	Heim- oder Verdingkind? Eine semantische Klärung	23
1.5	Quellen und Aufbau	25
<b>2</b>	<b>Der Staat, die Fürsorge und das Kind</b>	<b>31</b>
2.1	Das Kind im Recht	32
2.2	Basel-Stadt: Gemeinnützigkeit und Bürgergemeinde	36
2.3	Appenzell Innerrhoden: Caritas und staatliche Mithilfe	46
2.4	Die Fürsorge im Spiegel der Sozialstaatsforschung	60
<b>3</b>	<b>Ordnung schaffen: Die Vormundschaftsbehörden</b>	<b>65</b>
3.1	Basel-Stadt: Pragmatische Professionalisierung	65
3.2	Appenzell Innerrhoden: Ländliche Miliz	79
3.3	Die Verwaltung und ihre «Aufschreibesysteme»	88
3.4	Aktenflüsse und Behördenhandeln	98
<b>4</b>	<b>Die Familie im Fokus</b>	<b>107</b>
4.1	Das Dispositiv in Zahlen	109
4.2	Die Kantone im Vergleich	121
4.3	Fürsorge zwischen Transformation und Beharren	135
4.4	Sozialdisziplinierung oder Empowerment?	145
<b>5</b>	<b>Fremdplatzierung begründen</b>	<b>153</b>
5.1	Die Gefahr der «Verwahrlosung»	156
5.2	Leidvolle Praktiken: Gewalt und Geschlecht	167
5.3	«Moralisch defekt»: Sexualität problematisieren	183
5.4	Arbeit, Erziehung und Ausschweifungen	196
<b>6</b>	<b>Im Visier der Humanwissenschaften</b>	<b>207</b>
6.1	Die Medikalisierung der Kinder- und Jugendfürsorge	208
6.2	Kinderpsychiatrie und Sozialstaat	217
6.3	Die psychologische Wende	228
6.4	Begutachtungen, Tests und Empfehlungen	239

<b>7</b>	<b>Schluss und Ausblick</b>	<b>247</b>
	Dank	258
	Anhang	260
	Abkürzungen	264
	Tabellen, Abbildungen und Grafiken	265
	Quellen und Literatur	267